

Ornithologisches Jahrbuch.

ORGAN

für das

palaearktische Faunengebiet.

Jahrgang XIII.

Januar—April 1902.

Heft 1, 2.

Ornithologisches von der sibirischen Eisenbahn.

Von **Herm. Johansen in Tomsk.**

In mehr oder weniger west-östlicher Richtung wird das Tomsker Gouvernement nahezu in seinen mittleren Theilen auf einer Strecke von ca. 950 Werst (1013,5 km.) von der transsibirischen Eisenbahn durchschnitten, welche dabei wesentlich verschiedene Gebiete berührt. Im Westen die einförmige, flache, mit inselartigen Birkenwäldungen bestandene, mit Flüsschen und Seen bedeckte, ornithologisch so interessante, reiches und verschiedenartiges Vogelleben aufweisende, unpassend Steppe genannte Baraba, im Osten das hügelige, mehr oder weniger hoch gelegene, an die Vorberge des Altai in vielen Beziehungen erinnernde Terrain im Gebiete des Flusses Tschulym, ungefähr in der Mitte die Reste des Urwaldes, der Taiga, welche der dort gelegenen, grösseren Eisenbahnstation den Namen gegeben, das ist in kurzen Worten das Gepräge des von der Bahn innerhalb der Grenzen des Gouvernements berührten Geländes.

Im Laufe des Sommers 1899 wurde von dem Professor der Zoologie der Tomsker Universität, Dr. med. et zool. N. Th. Kastschenko, eine Expedition ausgerüstet zum Zwecke der Erforschung der Thierwelt, hauptsächlich der Wirbelthierfauna im Gebiete der sibirischen Bahn. Mir als Assistenten wurde der Auftrag zutheil, meine besondere Aufmerksamkeit der Vogelwelt zu widmen. Das Zusammenbringen einer ornithologischen Collection, das Führen eines ornithol. Tagebuches, die Bestimmung des zusammengebrachten Materials, sowie die Veröffentlichung der ornithologischen Ergebnisse zählen zu meinen

Pflichten. Am Zusammenbringen ornithologischen Materials theilten sich ausser Prof. Kastschenko und dem Verfasser dieses Berichtes ein recht gewandter Schütze und Präparator, der Diener des zool. Museums M. Tolmatschew, am Präparieren ausser dem soeben Genannten und dem Verfasser der stud. pharm. der Tomscher Universität K. A. Schawrow, ein Anfänger in dieser Kunst. Am Sammeln des zoologischen, theilweise auch ornithologischen Materials waren ferner theilhaftig Herr Dr. med. S. M. Tchugunow und dessen Sohn M., Primaner des Tomscher Gymnasiums.

Zur Verfügung der Expedition stand für die ganze Dauer derselben der Waggon III. Classe Nr. 404 der mittelsibirischen Bahn, einer jener so äusserst bequemen Eisenbahnwagen, die bekanntlich auf der Pariser Weltausstellung 1900 die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Dank der Liebenswürdigkeit seiner Excellenz, des Herrn Ministers der Wegecommunicationen, des Fürsten M. J. Chilkow, dem sich der Chef der Expedition am 28. Juni auf der Station Tatarskaja vorstellte, und dem Entgegenkommen der Beamten der Bahnverwaltung wurden den Gliedern der Expedition diverse Vergünstigungen zu theil.

Wenn ich in Folgendem über den Verlauf der Reise und die Resultate, soweit dieselben bis jetzt festgestellt sind, berichte, so will ich diese Arbeit doch nur als vorläufigen Bericht betrachtet wissen, da die ausführliche Bearbeitung seiner Zeit in russischer Sprache in den Arbeiten der Tomscher Universität erscheinen soll.

Die Daten sind in diesem Berichte, wie in allen in dieser Zeitschrift von mir erscheinenden Abhandlungen nach dem neuen Stil.

Die Expedition war sammlerisch thätig an folgenden Stationen der Bahn innerhalb des Tomscher Gouvernements:

Station	Tatarskaja	904	Werst	} Von Tscheljabinsk (der Anfangsstation der transsibirischen Bahn) ostwärts gerechnet.
„	Ubinskaja	1128	„	
„	Kotschenewo	1285	„	
„	Ssudshenka	1584	„	
„	Ishmorskaja	1617	„	
„	Krassnaja	1841	„	

Von diesen Stationen ist Tatarskaja der westlichste Punkt des Gouvernements Tomsk an der Bahn, während Krassnaja die östlichste Station darstellt. Die Umgegend jener grenzt an das Gouvernement Tobolsk, während diese vom Gouvernement Jenisseisk bloss durch den Fluss Tschulym geschieden ist. Die Expedition untersuchte ferner die Umgegend der Station Kalatschinskaja (820 Werst) im Gouv. Tobolsk. Der Verfasser dieses Berichtes hielt sich kurze Zeit in den Städten Omsk (746 Werst), Mariinsk (1686 Werst) und Atschinsk (1874 Werst) auf.

Im mittleren Theile der Bahn, zwischen Kotschenewo und Ssudshenka hielt sich die Expedition nicht auf, theilweise aus Zeitmangel, theilweise weil vorausgesetzt werden kann, dass in faunistischer Hinsicht dieses Gebiet wenig Neues und Interessantes im Vergleich zu der Fauna der Umgegend der Stadt Tomsk bieten würde.

Am 18. Juni waren alle Vorbereitungen zur Reise beendet, der Waggon stand in der Abfahrtsstation Mesheninowka bereit uns aufzunehmen. Ein Theil der Mitglieder der Expedition war schon eingetroffen, der andere noch in den gastlichen Räumen der Villa des Chefs der Expedition zu einem Abschiedsmahl vereinigt. Gegen Abend fand die Abreise statt. Als erstes Ziel hatten wir uns die Station Ubinskaja gesteckt. Der Weg dahin, soviel vom Waggonfenster zu sehen war, bot nicht viel des ornithologisch Interessanten. Zwischen den Stationen Ssokuv und Obj (etwa 1350 Werst von Tscheljabinsk) sahen wir einen Kiebitz (*Vanellus vanellus* (L.)), auf den Tümpeln und Seen trieben sich diverse Enten (*Anas boscas* L., *An. crecca* und *circia* L.) umher, auch eine Kronschnepfe (*Numenius arcuatus*, wohl *lineatus* Cuv.) wurde beobachtet. Die zoologischen Untersuchungen in Ubinskaja (Station und Kirchdorf im Kainsker Kreise) begannen am 20. Juni. Die Nebelkrähe (*Corvus cornix* L.) war häufig in der Nähe der Stationsgebäude und zwar in sehr hellen Exemplaren. Das Grau der bei Tomsk vorkommenden Exemplare erscheint mir von einem dunkleren Farbenton. Wir hörten den Ruf des Kuckucks (*Cuculus canorus* L.) wiederholt, doch vermisste ich das heissere Tu-tu-tu des kleineren östlichen Kuckucks (*Cuculus intermedius* Vahl.), und meine diesbezüglichen Erkundigungen bei den Bewohnern des Ortes führten zu keinem Resultat; diese Species scheint in

Ubinskaja nicht vorzukommen. Nadelwald findet man an der sibirischen Bahn im westlichen Theil des Tomsker Gouvernements bloss in der Umgegend von Ubinskaja; doch kommt bloss die Kiefer (*Pinus sylvestris*) vor. Die ganze gewaltige Strecke zwischen dem Riesenstrom Obj und der Anfangsstation Tscheljabinsk weist nur bei Ubinskaja Vertreter des Genus *Pinus* auf, sonst ist, wo überhaupt Wald vorhanden, nur die Birke zu sehen. Diese Laubwaldungen ermüden das Auge des Reisenden, und vergebens schaut er nach den satteren Farben der immergrünen Nadelbäume aus. Der bei Ubinskaja stehende Kiefernwald, im Torfgrund einer Tundrainsel mit eigenthümlicher Flora wurzelnd und aus krüppelhaft schwachen, wenn auch alten Stämmen bestehend, erschien mir besonderer Beachtung wert, und in ihn lenkte ich meine Schritte. Doch hatte ich mehr zu finden gehofft! In diesem, die Bezeichnung „Rjam“ führenden Walde war wenig Vogelleben zu merken. Vom Aste einer Kiefer ertönte der Gesang einer *Sylvia cinerea fuscipilea* (Landb.) und den Sänger, ein altes ♂ (Flügelänge 73 mm.) erbeutete und präparierte ich für die Sammlung. *Emberiza leucocephala* Gm. war häufig. An einem Entwässerungsgraben fand ich *Motacilla alba* L. mit schon flüggen Jungen. Auffallend erschien mir das Fehlen von Drosseln und Spechten. An waldfreien Stellen in der Umgegend der Station ertönte der Ruf von *Crex crex* (L.) und *Coturnix coturnix* (L.), an dem See bei der Station trieben sich Enten und *Totanus ochropus* L. umher. Im sumpfigen Terrain, an einem der Gräben, erbeutete ich *Saxicola oenanthe* L. in einem ♂ ad. — Durch den Bau der Bahn und Trockenlegung vieler Gebiete sind diesem Steinschmätzer günstige und zusagende Aufenthaltsorte geschaffen worden, sein Verbreitungsgebiet hat sich ausgedehnt und die Anzahl der Individuen ist eine grössere geworden. Die alten Steinschmätzer waren mit dem Füttern ihrer Nachkommenschaft beschäftigt. Professor Kastschenko kehrte von einer Excursion mit zwei Exemplaren von *Pratincola maura* (Pall.), einem ♂ ad. des Fichtenammers (*Emb. leucocephala* Gmel.) und einem Spornpieper (*Anthus richardi* Vieill.) mit interessanten symmetrischen Hornsubstanzwucherungen an den Tarsen beider Füsse zurück. Am See wurde ferner erbeutet *Charadrius minor* M. et W. — Auch die Einwohner des Ortes fingen an, uns bei

der Erwerbung von zoologischen Objecten Dienste zu leisten. Herr J. L. Nesluchowski sandte uns eine für die Sammlung freilich nicht mehr brauchbare, aber sonst immerhin interessante Haut der Kolbenente (*Fuligula rufina* Pall.). Das Exemplar war fünf Tage vor unserer Ankunft auf dem See bei der Station aus einer Gesellschaft von sieben Stück geschossen worden. Unser Diener, vom See zurückkehrend, brachte 3 pulli von *Anas boscas* L. heim. *Vanellus vanellus* (L.) war recht häufig bei der Station, über *Vanellus gregarius* Pall. konnte nichts in Erfahrung gebracht werden. Nach den Erzählungen hier ansässiger Leute zu urtheilen, kommt bei Ubinskaja eine Art Beutelmöwe (*Aegithalus* sp.) vor, deren Nester von den Bauern gesucht werden sollen. Wir erhielten jedoch keine. Einige Hinweise auf das Vorkommen von *Upupa epops* L. fehlten nicht, doch konnten sich die Glieder der Expedition nicht von der Anwesenheit des Wiedehopfs überzeugen. Auch wurde berichtet, dass man im Laufe der letzten fünf Jahre einigemal den weissen Kranich (*Grus leucogeranus* Pall.) gesehen habe, doch nie wäre jemand zu Schuss gekommen, da der Vogel sehr scheu sei. Einen Rüttelfalken sah ich auf einer Birke sitzen, doch blieb unentschieden, ob es *Falco tinnunculus* L. war. *Passer montanus* L. und *domesticus* L. trieben beide ihr Wesen im Dorfe, auch *Hirundo rustica* L. fehlte nicht. Der grosse Brachvogel kommt häufig vor, Saatkrähen (*Corvus frugilegus* L.) dagegen, wie uns mitgetheilt wurde, selten.

Während der folgenden Tage gelangten in der Umgegend der Station Ubinskaja folgende Vögel zur Beobachtung, resp. bereicherten die Sammlung.

Carduelis carduelis major (Tacz.) trieb sich am Graben des Bahnkörpers umher, sich auch auf der Telegraphenleitung niederlassend, *Cuculus canorus* L., *Emberiza leucocephala* Gmel., *Turdus pilaris* L., *Alauda arvensis* L., *Grus grus* (L.), *Budytes flavus beema* (Sykes), *Sylvia cinerea fuscipilea* (Landb.). (Flügel-länge 74 mm., ♂ ad.), *Emberiza aureola* Pall., *Anthus trivialis* L. waren in den Birkenwäldungen ausserhalb des „Rjam“ und auch auf den baumlosen offenen Flächen mehr oder weniger häufig. Nach den Aussagen der Bewohner kommt der Schwan (*Cygnus musicus* Bechst.) als Brutvogel vor. Der unmittelbar bei der Station befindliche Urakow'sche See lockt bloss wenig

Möven an. Ein *Larus canus niveus* (Pall.) wurde am 21. über den See fliegend gesehen, ein paar Tage später auch *Larus ridibundus* L. Haustauben sind wie überall in russischen Dörfern auch hier vorhanden; sämtliche haben weisse Bürzel. Ich vermisste Sprosserschlag, der um diese Zeit die Umgegend von Tomsk so herrlich belebt. Zum Kauf angeboten wurde uns die Haut eines alten *Astur palumbarius* L., auch die noch immer einen begehrten Handelsartikel bildenden Häute von *Pica pica leucoptera* (Gould.) Ein ausgestopftes Exemplar von *Colymbus arcticus* L. (im Herbst 1898 geschossen), wurde uns gezeigt. *Charadrius minor* M. et W. treibt sich auch auf dem trocknen Bahnkörper zwischen den Schienen umher.

Da die nächste Umgegend der Station mehr oder weniger genau durchsucht war und nicht mehr viel zu versprechen schien, dünkte ein etwas grösserer Ausflug recht zweckentsprechend, und als Ziel diente der grosse Ubin'sche See. Am Abend des 21. Juni machte ich mich in Begleitung des Dieners auf einem guten Zweigespann zum See auf, der von der Station circa 15 bis 18 Werst in ungefähr nördlicher Richtung entfernt liegt. Am Wege dahin trafen wir zwei Kaiseradler (*Aquila melnaëtus* L.) an, die auf Birken bäumend, uns ziemlich nah heranliessen, doch nicht so nah, dass unsere Schüsse ihnen etwas anthun konnten, weil die Ladungen zu schwach und bloss Schrotpatronen mitgenommen worden waren. *Corvus monedula collaris* (Drum.) war recht häufig, doch das Halsband recht schwach entwickelt, fast fehlend. In einer Entfernung von bloss 30 Schritten vom Wege sass im Grase ein alter Birkhahn, doch verfehlte ihn mein Schuss trotz der geringen Entfernung, weil es ein Ding der Unmöglichkeit war sicher zu schiessen, aus keinem anderen Grunde, als der Myriaden von blutdürstigen Stechmücken wegen, die uns die ganze Excursion an dem See gründlich verleideten und den Aufenthalt im Freien an einigen Stellen zu Folterqualen machten. Beim Richten des Gewehres auf den zu schiessenden Vogel stachen sie nicht nur Gesicht, Augen, Hals und Hände, wobei keine einzelnen Stiche, nur allgemeiner Schmerz empfunden wurde, sondern sie bedeckten den ganzen Schützen, sogar dessen Gewehr. Die Läufe meines Gewehres waren mit einem grauen Mückenpelz förmlich bezogen, und das Zielen wurde nicht wenig erschwert, da das Korn

durch die Menge der auf der Flinte sitzenden Mücken unsichtbar war. Nicht leicht ist es in der Baraba um diese Jahreszeit zu sammeln! — In den zu beiden Seiten des Weges sich hinziehenden Birkenbeständen waren häufig *Cuculus canorus* L. und *Falco tinnunculus* L., gehört wurde *Oriolus oriolus* (L.), erbeutet *Anthus trivialis* L. In grossen Gesellschaften machte sich *Corvus cornix* L. bemerkbar. Je näher wir zum Ubin'schen See kamen, der bei den Bewohnern die stolze Bezeichnung „Meer“ trägt, (wie in Sibirien üblich, wird diese Bezeichnung ja auch anderen Seen, z. B. dem Baikalsee beigelegt), desto häufiger hörten wir den Ruf des grossen Brachvogels. Unweit des Weges auf einem Acker sahen wir einen Trupp von circa 8 *Larus canus niveus* (Pall.), herrliche Vögel, die mit dem Sammeln von Insecten beschäftigt waren. In einem prachtvollen Contrast stand die theilweise schneeweisse Färbung dieser nordischen Möven mit dem schwarzem, vor kurzem erst aufgeworfenen Erdreich des Ackerfeldes. Trotz aller Mücken schoss ich aus der Schar ein ♀. Während ich das Exemplar vom Boden aufhob und mit Kartoffelmehl die Wunden bestreute, damit das schöne Gefieder keine Elutflecken erhalte, kreisten die Genossen der Geschossenen mit kläglichem Geschrei in geringer Höhe über mir. Als Mageninhalt fand ich ausschliesslich Reste von Insecten, einen *Carabus* sp., eine *Libellula* sp. und dergl. Leicht hätten noch weitere Exemplare geschossen werden können; da aber unser Patronenvorrath kein sehr grosser war, liessen wir hier die Möven in Ruhe und langten bald in dem am Ufer des Sees gelegenen, P. Kabanow gehörenden Gehöft an, wo eine Fischerfamilie lebt. Die Ufer des Sees, wie die ganze Gegend sind ungemein flach, man hat gar keinen Ausblick auf den See; ich stand mit meinen Stiefeln während der Excursionen mehrfach im Wasser des Sees, habe dessen Wasserfläche aber überhaupt nicht zu Gesicht bekommen, denn das Ufer ist mit einer hohen Wand Rohr und Schilf bestanden, die weder über sich hinwegsehen liess, noch Durchblicke gewährte. Diese Schilf- und Riedgraszone ist recht breit und innerhalb derselben gleiten auf schmalen, pfadartigen Wasserstreifen die Fischer täglich auf den See hinaus, um ihrer Beschäftigung und fast einzigen Erwerbs- und Nahrungsquelle nachzugehen. Im Gehöft angelangt, machte ich mich ohne Zeitverlust mit der Flinte auf, um die

Umgegend kennen zu lernen. *Charadrius minor* M. et W. war auch hier häufig, in Mengen sah ich *Vanellus vanellus* (L.), allseits ertönte das Paarungsgebrüll der Rohrdommel (*Botaurus stellaris* (L.)). Diese Töne hörten wir während der ganzen Nacht, am Morgen und sogar während der Mittagszeit. An Mücken war auch hier leider kein Mangel, und als ich auch hier einen Fehlschuss gethan, hörte ich plötzlich ein seltsames Lachen. Ich war anfangs ganz überrascht, wusste ich mich doch allein. Das Lachen wiederholt sich, es nähert sich, es ertönt über mir. Mich und mein Treiben am See hatte die schönste, grösste und prächtigste der Barabamöven verlacht. Mit fast menschlichem Gelächter flog über mir dahin, vom See kommend, die grosse Silbermöve (*Larus cachinnans* Pall.). Die Lokalbenennung dieser Art am See ist russisch „Kluscha.“ Ein Fischer schoss für uns ein schönes ♂ ad., das von mir für die Sammlung präpariert wurde. Die Maasse dieses Exemplares sind: Culmen 65 mm., Mundspalte 81 mm., Flügel 430 mm., Steuer 176 mm., Tarsus 68 mm. Die Färbung des Schnabels entspricht nicht ganz der von Prof. v. Menzbier entworfenen Beschreibung, und die rothe Färbung der unteren Schnabelhälfte wird von ihm gar nicht erwähnt. Ausser dieser Art flogen am See auch *Larus canus niveus* (Pall.) und relativ wenig *Larus ridibundus* L. umher. Unweit der Umzäunung des Gehöftes sass auf einem Pfahl eine Rohrweihe (*Circus aeruginosus* L.). Seit 3 Uhr morgens am 22. waren wir am See sammlerisch thätig, doch auch in den Morgenstunden machten sich die Mücken nur allzusehr bemerkbar. Ausser Möven wurde erbeutet ein ♀ der gelben Bachstelze, das mit dem bald darauf erbeuteten ♂ zur Subspecies *Budytes flavus beema* (Sykes) gehört. Ich bemühte mich längere Zeit, einen im Rohr singenden *Acrocephalus* zu erbeuten, und als ich den Vogel geschossen, konnte ich ihn leider nicht finden. Die Pflanzenzone des Ufers war von vielen Exemplaren verschiedener Schilf- und Rohrsänger bevölkert, doch erheben sie sich nur selten fliegend über die dichte Gewächsmasse. Ein ♂ des grossen Brachvogels (*Numenius arcuatus lineatus* (Cuv.)) wies folgende Dimensionen auf: Tarsus 84 mm., Flügel 300 mm., Schwanz ca. 135 mm., Schnabel von der Stirnbefiederung an in der Medianlinie bis zur Spitze in gerader Linie mit dem Zirkel gemessen 130 mm. Die Stare

(*Sturnus menzbieri* Sh.) in riesigen, mehrere hundert Individuen starken Flügen halten sich im Rohr auf, auch auf der Wiese beim weidenden Rindvieh, wo sie sich durch Vertilgen des überaus lästigen Dipterengeschmeisses sehr nützlich machen. Die braunen, ganz fleckenlosen Jungen sind vollkommen flügge. Beim Gehöft sind einzelne Starkästen angebracht. *Hirundo rustica* L. trägt, obgleich in vielen Paren nistend, offenbar doch nur wenig zur Decimierung der dem Wasser des Sees entstehenden Unmengen von Mücken bei. Enten in allen Arten giebt es sehr viele am See, auch Gänse wurden von uns gesehen, sowie theilweise mausernde Kraniche (*Grus grus* (L.). Schwäne sollen auf dem See brüten. Häufig sind ferner am See Kampfhähne (*Machetes pugnax* (L.) und die schwarzschwänzige Pfuhlschnepfe (*Limosa melanura* Leisl.). In die Fischernetze gerathen beim Tauchen häufig der Polartaucher (*Colymbus arcticus* L.), dessen Localbenennung hier „Gaga-utsch“ ist, und der Haubensteissfuss (*Podiceps cristatus* L.), hier „Gagara“ genannt. Beide Arten haben den Hass der Fischer auf sich gezogen und werden, wo es nur angeht, getödtet, weil sie beim Tauchen kleinere Netze in Unordnung bringen. Häufig sollen diese Vögel in grösseren Fischernetzen ihren Tod finden und werden dann von den Leuten gewöhnlich an's Ufer geworfen. Zwei solche am Ufer liegende, schon theilweise in Fäulnis übergegangene Cadaver wurden dem Anatomen der Expedition, Herrn Dr. Tschugnow, zur Anfertigung von Skeletten für das zool. Museum übergeben. Im Magen des Polartauchers wurden kleine Steinchen gefunden; der Magen des Haubensteissfusses enthielt Federn, Theile von Käfern, Fischgräten und -Schuppen. Über die Bedeutung dieser im Magen beständig angetroffenen Federn spricht sich in einem sehr lesenswerten Artikel R. Biedermann im Jahrg. 1897, p. 6, 7 und 8 dieser Zeitschrift aus. Dr. Suschkin in „den Vögeln des Gouv. Ufa“ p. 1 hält es für besonders erwähnenswert, dass *Podiceps cristatus* auch auf grösseren, offenen Wasserbecken brüte, was offenbar auch für den Ubin'schen See Giltigkeit hat. — Beim Gehöft hörten wir sowohl *Coturnix coturnix* (L.), als auch *Crex crex* (L.). Im Laubwalde beim Gehöft waren weissflügelige Elstern vorhanden (*Pica pica leucoptera* (Gould.)). Die Fischerbevölkerung des Sees nährt sich im Frühlinge von den Eiern der verschiedensten Wasservögel; trotz-

dem sind die Vogelmengen noch immer beträchtliche. Ich will meine kurze Schilderung des Besuches dieses Sees nicht schliessen, ohne der Bewohner gedacht zu haben. Es sind russische Fischer, die ausser dem Fischfang etwas Ackerbau und Viehzucht treiben. Den Fischfang treiben sie das ganze Jahr hindurch. In der warmen Jahreszeit werden die Fische von der Rückenseite gespalten und an der Sonne auf besonderen Gestellen gedörst. So kommen sie auch in den Handel. Im Winter bereiten die Fische weniger Mühe, da man die Beute einfach gefrieren lässt. Der See enthält Karauschen, Hechte, Schleihen, Barsche und dergl., edlere Fischarten kommen nicht vor. Ausser gebratenen Karauschen wurde uns von unseren lebenswürdigen Wirten prachtvoller Hechtcaviar vorgesetzt. Die Häuser der Fischer sind meist recht reinlich, die Dielen mit sauber und ordentlich gearbeiteten Schilfmatten bedeckt. Auch in prähistorischen Zeiten sind die Ufer dieses Sees besiedelt gewesen. Gegen 50 sogenannter Tschudengräber als Überbleibsel längst verschwundener Geschlechter sind in der Nähe des Gehöftes zu sehen, und beim Ackern sind in dieser steinlosen Gegend granitene Mahlsteine und andere Steinwerkzeuge und -Waffen gefunden worden.

Am 24. Juni flog während einer Excursion vor meinen Füßen eine Bekassine auf, doch wurde das Exemplar leider nicht erlegt. Doppelschnepfen sollen in der Umgegend von Ubinskaja nicht vorkommen. Eine von Prof. Kastschenko am 24. Juni geschossenes ♀ von *Anthus trivialis* L. enthielt ein legreifes Ei. Auch *Emb. leucocephala* Gm. mit fast fehlender Bauchbefiederung enthielt im Eierstock grosse Eier. Prof. Kastschenko beobachtete einen, eine Feldmaus in den Fängen tragenden Rothfussfalken (*Falco vespertinus* L.). Am 25. gelangten zur Beobachtung *Circus aeruginosus* L., *Charadrius minor* M. et W., flügge junge *Saxicola oenanthe* L. An diesem Tage waren die Mitglieder der Expedition für mehrere Stunden der Zoologie untreu geworden, galt doch unsere Aufmerksamkeit der Eröffnung eines Tschudengrabbügels, der unweit der Station in offener, baumloser Fläche sich erhob und dessen Inhalt (das Skelett eines hier vor Jahrtausenden bestatteten Reitersmannes mit eisernen Zaum- und Steigbügelresten, mit bronzener Lanzenspitze und ebensolchen Verzierungen der En-

den der Steigbügelriemen auf einer Kohlenschicht) für das archäologische Museum der Tomsker Universität mitgenommen werden sollte. Zur Eröffnung des Hügels war aus der Stadt Kainsk ein Kenner prähistorischer Fundstätten und auch naturhistorisch gebildeter Mann, Herr A. A. Argunow, angekommen, und im Gespräch mit dem Herrn erfuhren wir vieles auch für die Ornithologie der Umgegend von Kainsk, wo der Herr viele Jahre lebt, Wichtige. So bot sich ihm vor circa 10 Jahren die Gelegenheit, bei einem Landmanne auf dem Markte in Kainsk die Haut eines in der Umgegend vor kurzem erlegten Flamingo's (*Phoenicopterus roseus* Pall.) zu kaufen. Als in der Umgegend dieser Stadt vorkommend wurden von ihm ferner angeführt: *Grus leucogeranus* Pall. u. *Otis tarda* L. Das Gebiet der grossen Trappe erstreckte sich bis zu dem grossen Barabasee Tschany; einmal habe *Otis tetrax* L. bei Kainsk gebrütet. Auch *Syrhaptes paradoxus* (Pall.) sei bei dieser Stadt angetroffen worden. Ständiger Brutvogel bei Kainsk ist das Repphuhn (*Perdix perdix* (L.)). Während Birkwild in Mengen vorkommt, fehlt in der Umgegend von Kainsk Auerwild gänzlich. Die Turteltaube (*Turtur ferrago* Eversm.) ist dagegen nach Argunow bei Kainsk häufig.

Am 26. Juni wurde ausser diversen, schon mehrfach erwähnten Vögeln für die Sammlung von mir ein Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus* (L.)) geschossen. Es war ein altes ♂, dessen Erbeutung mir in dem mit Weidengebüschen und Rohrdickicht bestandenen sumpfigen Terrain an der Eisenbahnlinie nicht wenig Mühe machte. Es wurde während seines Gesanges erlegt. (Flügelänge 64·5 mm., 2te Schwinge gleich der 4ten, beide kürzer als die 3te.) Was den Gesang und das Auffliegen dieses Sängers betrifft, so giebt davon Menzbier p. 882 (Vögel Russland's) eine naturgetreue Beschreibung.

In der Nacht des 26./27. Juni fuhren wir nach Tatarskaja. Auch bei dieser Station ist die Gegend flach, mit Birkenwäldchen bestanden oder offen, baumlos. Unweit der Station und des Kirchdorfes befindet sich ein kleiner, fast ganz mit Rohr- und Schilfmassen bedeckter See. In der Umgegend noch einige kleine Seen gleichen Charakters wie bei der Station, mit fast identischer Avifauna, von denen ein 6 Werst entfernter besucht wurde. Die Vogelwelt der Umgegend dieser

Station setzte sich nach unseren Beobachtungen folgendermassen zusammen. In den Weiden- und Birkengebüschen südlich von der Eisenbahnlinie waren häufig: *Passer montanus* L., *Emb. aurcola* Pall. und *Motacilla citreoloides* Hodgs. (♂ mit grossem Brutfleck), *Anthus trivialis* L. An Gräben unweit des Bahnkörpers wurde erbeutet *Cyanecula coerulecula* (Pall.) Prof. Kastschenko kehrte von einer Excursion mit *Hypolais caligata* (Licht.), *Cyanecula coerulecula* (Pall.) und *Pratincola maura* (Pall.) zurück. Gebracht wurde uns ein geflügelter *Circus aeruginosus* L. und ein *Machetes pugnax* (L.), dessen Kragen schon bedeutende Lücken aufwies; ferner *Falco vespertinus* L. und *Falco subbuteo* L. Erkundigungen bei Jägern ergaben, dass zwei Wochen vor unserer Ankunft *Grus leucogeranus* Pall. daselbst geschossen und — verspeist worden sei. Ferner kämen bei Tatarskaja vor: *Aquila melanaëtus* L. (?), *Astur palumbarius* L., *Bubo bubo sibiricus* (Schl.), *Ardea cinerea* L., *Grus grus* (L.) und im Herbst auch *Otis tetrax* L. Gegen Abend hörten wir *Porzana maruetta* (L.), *Coturnix coturnix* und *Crex crex* (L.) Unsere Ausbeute wurde immer interessanter. Es erwies sich, dass am See eine ganze Kolonie *Hydrochelidon leucoptera* (Sch.) lebt. Nach Prof. Menzbier's Angaben in den „Vögeln Russland's“ ist diese weissflügelige Seeschwalbe bloss an der Südgrenze Sibiriens Brutvogel. Das Brutgebiet ist nach unserem Funde also grösser. Wir brachten eine hübsche Suite dieser netten Vögel zusammen. Am See waren ferner häufig *Sturnus menzbieri* Sh. und *Vanellus vanellus* (L.) Von Möven waren sehr häufig die schöne Zwergmöve (*Larus minutus* Pall.) und auch *Larus ridibundus*. Prof. Kastschenko erbeutete ein altes ♂ der Wiesenweihe (*Circus cineraceus* Mont.), sowie ein ♂ von *Limosa melanura* Leisl., deren Verbreitungsgebiet in Prof. Menzbier's eben genanntem Werke insoferne nicht ganz richtig angegeben ist, als er als Ostgrenze den Irtysch setzt, der jedenfalls von dieser Pfuhlschnepfe als Brutvogel überschritten wird. In Tatarskaja, wie auch in Ubinskaja ist die russische Localbenennung „awdoschka.“ Als häufig wurden constatiert: *Passer domesticus* L., *Perdix perdix* (L.) und *Numenius arcuatus* L. Eine Excursion zu dem in einer Entfernung von circa 6 Werst von der Station befindlichen See ergab auch hier wieder eine grosse Brutcolonie von *Hydrochelidon leucoptera* (Sch.), zu denen sich auch

einige schwarze Seeschwalben (*Hydrochelidon nigra* (L.)) gesellt hatten. Ungezählte Scharen der schönen weissflügeligen Seeschwalbe rütteln und fliegen über dem Rande des schilf- und rohrbedeckten Sees. Männchen und Weibchen scheinen mit Vorliebe in getrennten Gesellschaften umherzufliegen, wenigstens trifft man an einigen Stellen bloss die ersteren, an anderen diese an. *Larus minutus* Pall. ist auch an diesem See die häufigste Mövenart; auch die Zwergmöve zieht das Ufer des Sees dessen mittleren Theilen vor, und Trupps von gegen 15 Stück gehen in Schussweite am Rande kleiner Uferlachen ihrer Nahrung nach oder fliegen langsam umher. Im Pflanzendickicht des Sees ertönt die Stimme des *Acrocephalus schoenobaenus* (L.); am Ufer lässt sich ferner *Vanellus vanellus* (L.) in mehreren Exemplaren hören; dort treiben sich auch Mengen von *Motacilla citreoloides* und *Bufo flavus beema* (Sykes) umher. Dazwischen bringt in diese Vogelscharen einige Unruhe ein aus dem Rohr erscheinender *Circus aeruginosus* L. Als Mageninhalt bei dieser Art, wie auch bei *C. cineraceus* Mont., fand ich Reste kleiner Vögel (*Anthus* sp. juv.?). Aus dem nahen Birkenwäldchen ertönte das Gekreisch von *Oriolus oriolus* (L.), der Ruf des *Cuculus canorus* L. — *Alauda arvensis* L. ist auf offener Fläche an diesem See häufig, *Perdix perdix* (L.) kam unweit des See's am dahin führenden Wege zur Beobachtung. *Falco vespertinus* L., *Emb. aurcola* Pall., *Pratincola maura* Pall. und *Lanius minor* Gmel. auf dem Telegraphendraht der unweit des Sees vorbeiziehenden Bahnlinie, vervollständigen das Bild anmutigen Vogel-lebens in dieser Westecke des Tomsker Gouvernements.

Die reiche Vogelwelt der Umgegend veranlasste immer häufigere Streifzüge. Die Sammlung vermehrte sich in erfreulicher Weise. Prof. Kastschenko brachte *Turtur ferrago* Eversm. ausser *Alauda arvensis* L.; das Schnurren von *Caprimulgus europaeus* L. war von Prof. Kastschenko während der Excursion vernommen worden. Herr L. J. Nowicki, ein Bahnbeamter, vervollständigte unsere Sammlung durch ein interessantes Exemplar eines Bussard's, das er am 29. Juni während eines Jagdausfluges erlegte. Färbung und Dimensionen nähern diesen Bussard bedeutend zu *Buteo buteo* (L.), dessen Verbreitungsgebiet nach Prof. v. Menzbier's Angaben jedoch Sibirien nicht berührt. Ohne genügendes Vergleichsmaterial

zu besitzen, kann ich mich über die Zugehörigkeit zu dieser oder jener Form nicht äussern. — Während des freilich nicht ganz weidgerechten, weil etwas verfrühten Jagdausfluges, hatte genannter Beamter, wie mir mitgeteilt wurde, einiges an Birkwild erbeutet. Ich eilte, seine Beute zu besichtigen und fand auch ein *Tetrao tetrix tschusii* ♀, sowie einen *Lagopus albus* Gmel., eine Kronschnepfe und eine *Limosa melanura* Leisl. vor. Leider waren die übrigen Birkhühner schon in die Küche gewandert.

Unser Diener schoss *Anas circia* L. ♀, zwei *Lanius minor* Gmel. ♂ et ♀.

Der 1. Juli brachte für die Sammlung ein ♂ von *Coturnix coturnix* (L.) mit beträchtlich entwickelten Testikeln. Prof. Kastschenko schoss aus einer gemischten Gesellschaft, bestehend aus Nebelkrähen und Saatraben, einen *Corvus frugilegus* L.; dieses Exemplar kam insoferne besonders erwünscht, als das Tomske zoologische Museum bis dato noch kein Exemplar dieses bloss in den westlichen Theilen des Gouvernements vorkommenden Vogels besass. Am folgenden Tage erhielten wir zwei Wachteleier im letzten Stadium der Bebrütung. Die Embryonen waren schon mit Flaumfedern bedeckt. Das Gelege soll aus 11 Eiern bestanden haben. Am 3. Juli sah ich am See bei der Station zwei Flusseeschwalben (*Sterna hirundo* L.); in die Sammlung kamen ein weiteres Exemplar von *Corvus frugilegus* L. und *Falco tinnunculus* L.

In der Nacht des 4./5. Juli verliessen wir die Grenzen des Tomske Gouvernements und setzten unsere Untersuchungen bei der Station Kalatschinskaja im Gouvernement Tobolsk fort; doch begünstigte die Witterung unsere Arbeiten keineswegs. Auffallend war die Menge von Saatkrahen (*Corvus frugilegus* L.) in der Umgegend dieser Station. Da das Wetter sich nicht zu verbessern versprach, wir in den letzten Tagen viel gearbeitet und präpariert hatten, so wurde beschlossen, der Hauptstadt des Steppengebietes West-Sibiriens, Omsk, einen Besuch abzustatten, um dort die Sammlungen der Westsibirischen Abtheilung der kaiserlich russischen geographischen Gesellschaft in Augenschein zu nehmen, die für uns viel des Interessanten enthalten. Zu unserem Leidwesen wurde das Gebäude der Gesellschaft renoviert, die Sammlungen waren verpackt, theil-

weise sogar aus dem Museumsgebäude entfernt, und wir bekamen ausser der Person des Präsidenten der Gesellschaft, des Herrn Obristen J. A. Schmidt, nichts zu sehen. In Omsk, wo ich vor dreissig und einigen Jahren das Licht der Welt erblickte, konnte ich bloss einige *Sterna fluviatilis* Naum., eine *Hydrochelidon nigra* (L.) und eine Menge *Corvus frugilegus* L. constatieren. In Kalatschinskaja, wohin wir am Abend des 6. Juli zurückkehrten, wurde uns ein prächtiges Exemplar von *Bubo bubo sibiricus* Schl. lebend zum Verkaufe angeboten. Es wurde für die Sammlung erworben. Es ist ein ♂ ad. mit einer Flügellänge von 460 mm. Das Exemplar ist ein sehr liches, die Befiederung der Füsse relativ wenig dicht im Vergleich zu Tomsker Winterexemplaren, was wohl eine Folge der warmen Jahreszeit ist. Wir verweilten bloss einen Tag auf dieser Station und beobachteten, beziehungsweise sammelten *Corvus cornix* L., *Corvus frugilegus* L., *Alauda arvensis* L., *Aquila chrysaetos* (L.) an einem schon fast gänzlich skelettierten Pferdecadaver, eine grosse Colonie *Clivicola riparia* (L.), *Hirundo rustica* L., *Vanellus vanellus* (L.), *Larus minutus* Pall., *Sterna fluviatilis* Naum., *Charadrius minor* M. et W., *Totanus ochropus* L., Haussperlinge und Haustauben. Das Dorf liegt am Flusse Omj. Ausser diesem Flusse sind einzelne kleine Seen vorhanden. Die Witterung war unseren Arbeiten noch immer ungünstig: Bei heftigem Winde regnete und hagelte es in Intervallen. Prof. Kastschenko kehrte von einer Excursion mit vier Exemplaren *Parus cyanus* Pall. ausser anderen schon erwähnten Species zurück. Die Lasurmeisengesellschaft, aus etwa 10 Stück bestehend, wurde in einer aus Birken und Weiden bestehenden Baumgruppe gefunden. Die erbeuteten Exemplare erwiesen sich alle als juv. (Scheitel grau, von einem breiten weisslichen Streifen umgeben.)

Am Abend des 7. Juli waren wir schon wieder in Tatarskaja, deren Umgegend uns in zoologischer Hinsicht bedeutend reicher erschien, als die ausserhalb der Grenzen des Tomsker Gouvernements liegenden Ortschaften, so dass beschlossen wurde, hier noch einige Zeit zu arbeiten. Unsere Sammlungen wurden hier vervollkommt und vervollständigt durch Exemplare, resp. Suiten folgender Arten: *Budytes flavus beema* (Sykes), *Hypolais caligata* (Licht.), *Hydrochelidon leucoptera* (Schinz.), *Cuculus*

canorus L., *Dendrocopus leuconotus cirris* Pall.) ♂, *Emberiza aureola* Pall., *Anthus trivialis* L., *Anthus richardi* Vieill., *Acrocephalus schoenobacnus* (L.) (*phragmitis* Bechst.), *Cyanecula coerulecula* (Pall.) juv.

Prof. Kastschenko erwarb käuflich einen am 6. Juli von einem Landmanne geschossenen Schelladler (*Aquila clanga* Pall.). Es ist ein ♀ und enthielt im Magen eine Eidechse (*Lacerta vivipara*) und den Schädel nebst den Krallen des im Altai und im Steppengebiet des Gouvernements weit verbreiteten Nagers *Siphneus aspalax* (Pall.) Prof. Kastschenko erbeutete ferner einen *Phylloscopus* sp.; das Exemplar erwies sich leider als zu zerschossen, so dass von der Präparation Abstand genommen werden musste. Die Färbung des Flügelbuges war lebhaft citronengelb, Kehle und Oberbrust bräunlich, Füße hell, Sohlen ockergelb.

Die Colonie der weissflügeligen Seeschwalbe (*Hydrochelidon leucoptera* (Sch.)) fesselte meine Aufmerksamkeit in hohem Grade. Die schönen Vögel fiengen an, im Gegensatze zu früher, sich immer mehr über trockenen, fern von Wasser befindlichen Stellen zu zeigen. Ein anziehendes Bild gewährte z. B. eine Schar von gegen 20 über einer salzinkrustierten Stelle in der Nähe eines Birkenhaines rüttelnder Seeschwalben. Fast alle Mitglieder der Expedition hatten Gelegenheit, bei Excursionen diese Art auf Äckern anzutreffen, wo sich die Seeschwalben durch Vertilgen von Insecten nützlich machten. Ein Bundesgenosse der *Hydrochelidon* ist die Zwergmöve (*Larus minutus* Pall.). Die durch einen Schuss aufgeschreckten und durch den Fall getödteter Artgenossen beunruhigten Gesellschaften der Seeschwalben enthielten immer eine oder mehrere der niedlichen Zwergmöven, die zusammen mit den ersteren über dem Störenfried der Colonie umherflogen. *Hydrochelidon* lernt bald ihnen gefährliche Personen von ungefährlichen unterscheiden. In den ersten Tagen meiner Anwesenheit in Tatarskaja dauerte es längere Zeit, bis ich eine Schar dieser Vögel um mich hatte. Durch mein wiederholtes Schiessen hatten sie mich so gut kennen gelernt, dass sie mich sofort umringten, sowie ich mich in der Nähe des Sees zeigte. Mit dem bei Prof. Menzbier nicht angeführten, aus den Lauten „krja, krja“ bestehenden Geschrei flogen immer neue und neue Scharen vom See mir entgegen.

Unsere Erkundigungen nach Spechten führten zu dem Resultate, dass bei Tatarskaja ausser dem schon erwähnten *Dendrocopus leuconotus cirris* (Pall.) noch *Dendrocopus minor pipra* (Pall.) und *Picus canus* Gm. vorkommen.

Am 10. Juli wurden uns vier vollkommen flügge junge *Falco tinnunculus* L. gebracht. Ein an diesem Tage erbeutetes ♀ von *Anthus richardi* Vieill. enthielt im Eierstock Eier mit viel Nahrungsdotter, so dass die Legezeit dieses Piepers zum bezeichneten Termin wohl kaum als beendet anzusehen ist.

Ein Beamter der Eisenbahn, Herr S. A. Pogoshew, zeigte uns ein lebendes junges Moorschneehuhn (*Lagopus albus* (Gmel.)), das er etwa einen Monat im Zimmer hielt. Ich notierte mir die Färbung des interessanten netten Thierchens: Scheitel dunkel, fast schwarz, hell gefleckt. Vom Mundwinkel an auf der Hälfte der Strecke bis zum Auge ein schwarzer Zügelstreif, Kinn und Kehle weissgrau, das übrige Gefieder schwarz, braun, gelb und weiss. Einzelne hervorragende Schwingen, je eine auf jeder Seite, weiss mit schwarzen Schäften, die übrigen Schwingen der Körperfärbung entsprechend, nämlich schwarz, bräunlichgelb und weiss. Superciliarstreifen bis in den Nacken breit, schmutzigweiss, doch nicht am Mundwinkel, sondern kurz vor dem Auge beginnend.

Bei fast allen Eisenbahnbeamten der Station Tatarskaja genossen wir eine Gastfreundschaft, die alles übertrifft, was ich bisher in dieser Hinsicht erlebte. Es ist, als wären wir bei liebenden Verwandten, denen es schwer fällt uns fortzulassen, die uns in fürsorglichster Art mit allem versehen, was uns in irgend welcher Hinsicht von Nutzen sein könnte. Obgleich sie wissen, dass wir nicht Mangel leiden, bauen sie uns im Waggon zum Abschiede geradezu einen Ostertisch auf und schmücken uns mit duftenden Blumensträussen. Mit warmer Herzlichkeit wird uns zum letzten Male die Hand gedrückt, und als Abschiedsruf hören wir die Worte, dass uns hundert Sünden vom Himmel vergeben werden, wenn wir mit unserem „gelehrten Waggon“ wieder ankommen. Die russische Gastfreundschaft sucht vergeblich ihresgleichen, die in Tatarskaja genossene steht einzig da!

Am Abend des 11. Juli wurde Prof. Kastschenko durch ein Telegramm, das einen schweren Krankheitsfall in seiner

Familie meldete, nach Tomsk zurückgerufen und mir die fernere Leitung und Führung der Expedition übertragen. Von den sechs ursprünglichen Mitgliedern der Expedition blieb mir nur der Diener, mit dem ich die Reise zum Abschlusse brachte.

Die zoologischen Untersuchungen wurden am 12. Juli auf der Station Kotschenewo (im Tomsker Kreise) fortgesetzt. Da im Waggon nur 2 Personen nachgeblieben, so konnten Excursionen nur allein, bald von mir, bald vom Diener unternommen werden. Der im Waggon bleibende präparierte und conservierte während seiner Dejour, während der andere sammelte. Die Gegend bei Kotschenewo trägt einen stark steppenartigen Charakter und ist relativ hoch, da von Süden sich erstreckende Erhebungen bis hierher vordringen. Seen fehlen hier; als solchen könnte man nur die künstliche Wasseransammlung bezeichnen, die von der Verwaltung der Bahn durch einen Damm zwecks Versorgung der Locomotiven mit Wasser 3—4 Jahre vor unserer Ankunft daselbst aus einem kleinen Bächlein zu Stande gebracht worden ist. Bei unserer Ankunft bemerkten wir vom Waggonfenster aus eine Turteltaube (*Turtur ferrago* Eversm.) und Rothfussfalken (*Falco vespertinus* L.) sassen in Reihen auf den Drähten der Telegraphenleitung. Das Wetter war uns nicht günstig; es regnete in schweren, grossen Tropfen. Erst gegen Abend hellte es sich auf, und eine zum „See“ unternommene Excursion bereicherte unsere Sammlung durch einen interessanten, ganz unerwarteten Vogel. Aus einem Trupp von circa 20 Stück erbeutete mein Diener einen dünnschnäbeligen Brachvogel (*Numenius tenuirostris* Viell.), dessen Bestimmung nach Menzbier's „Vögel Russland's“ ausgeführt ist. Als Merkmale werden daselbst (p. 326) angeführt: „Scheitel ohne hellen Mittelstreifen, Tarsus unter 3 Zoll, die unteren Flügeldecken weiss.“ Diese Merkmale weist das nunmehr in der Sammlung der Universität aufgestellte Exemplar auf. Es ist ein juv., dessen Geschlecht nicht bestimmt werden konnte. Die Länge des Schnabels ist 63 mm., des Tarsus gleichfalls 63 mm., des Flügels 232 mm. Bis jetzt ist dieser Brachvogel im Osten Russland's nach Prof. Menzbier östlich vom Ural nur bis Tscheljabinsk und im Schadrinsker Kreise gefunden worden. Nach unserem Funde ist die Ostgrenze bedeutend weiter, nämlich bis zum Riesenstrom Obj, zu rücken.

Von gewöhnlicheren Arten wurden beobachtet, resp. erbeutet folgende Formen: *Vanellus vanellus* (L.), *Anthus richardi* Vieill., die sich von Fischen ernährende *Sterna fluviatilis* Naum., *Emberiza citrinella* L., *Pratincola maura* (Pall.), *Saxicola oenanthe* L., *Larus minutus* Pall., *Cuculus canorus* L., *Coturnix coturnix* (L.), *Sturnus menzbieri* Sh., *Hypolais caligata* (Licht.), *Otus otus* (L.) Von Interesse war das Auffinden von *Anthus campestris* L. (♂) und *Circus macrurus* Gmel. ♀. Als Mageninhalt der Steppenweihe notierte ich mehrere Mäuseschädel und Theile eines Vogelschnabels.

Am 15. Juli unternahm ich eine Fahrt zum Dorfe Kasakowo und verzeichnete *Pratincola maura* (Pall.) als sehr gewöhnlich neben *Passer domesticus* L. längs der Bahn. Der Weg führte meist durch Getreidefelder, wo ich eine Gesellschaft von 10—11 *Grus grus* (L.) antraf. Die Wiesenweihe (*Circus cineraceus* Mont.) war in jungen Exemplaren mit seidenweichem Gefieder überaus häufig; ich konnte in kurzer Zeit 3 Stück erlegen. (Mageninhalt: Mäuse und Mäuseembryonen bis zu 7 St.) In einem Sumpfe unweit des genannten Dorfes sah ich *Emberiza schoeniclus* L. und *Anas boschas* L. Innerhalb der Umzäunung des Dorfes trieb sich in Mengen der Kiebitz (*Vanellus vanellus* (L.) und *Hirundo rustica* L. umher. An einem kleinen Bächlein daselbst erbeutete ich aus einem Fluge von 6 Stück einen *Totanus glareola* L. Aus einer Gesellschaft von 6 Stück wurde auch ein *Charadrius minor* M. et W. geschossen. Dort sah ich ferner 2 *Totanus ochropus* L. und mehrere *Budytes flavus beema* (Sykes.)

Von einem Jäger wurde in Erfahrung gebracht, dass eine schwarze Kranichart, wohl der Mönchskranich (*Grus monachus* Temm.), in einer Entfernung von 8 Werst vom Kirchdorfe Kotschenewo vor einiger Zeit geschossen worden sei.

Am „See“ wurde von uns u. a. erbeutet *Tringa subarctica* Güld. Diese Strandläuferart war recht zahlreich vertreten und machte sich durch häufiges Fliegen über der Wasserfläche recht bemerkbar. Trupps aus 50—70 Individuen bestehend, flogen von einem Ufer zum anderen. Mehrmals wurde daselbst auch *Charadrius minor* M. et W. angetroffen. Einmal scheuchte ich auch eine *Gallinago*-Art auf; der Vogel kam mir aber so unerwartet, dass ich ihn leider nicht erbeutete. Es war wohl

eine der asiatischen Bekassinen (*Gallinago heterocerca* Cab. oder *G. stenura* Temm.). Ferner waren daselbst nicht selten: *Totanus calidris* L., *Totanus stagnatilis* Bechst., *Totanus glareola* L. und *Terekia cinerea* (Güld.). Von Enten wurde *Anas penelope* L. erbeutet. Am Morgen des 15. Juli begann es wiederum zu regnen, es erhob sich ein heftiger Wind, über der Station entlud sich ein Gewitter nach dem anderen, es regnete in Strömen, so dass bloss präpariert werden konnte. Auch am folgenden Tage war das Wetter nicht besser, dennoch wurde eine Excursion unternommen und *Cyanecula coerulecula* (Pall.) juv. und ad., *Terckia cinerea* (Güld.) und ein ♀ von *Buteo* sp. mit beiderseitigem Eierstock der Sammlung einverleibt. Der Bussard steht der Färbung und den Grössenverhältnissen nach *Buteo buteo* nahe, doch ohne Vergleichsmaterial zu haben, kann ich mich über die Form nicht äussern. Vom Telegraphendraht schoss ich einen *Anthus richardi* Viell., am „See“ zwei Zwergstrandläufer (*Tringa minuta* Leisl.) ♂ ad. und ♂ juv., der mir Brutvogel an diesem See zu sein scheint und in grossen und kleinen Gesellschaften sich daselbst umhertrieb, ferner *Tringa canutus*? juv. sex? und vervollständigte die Reihe der Enten durch eine im Fluge herunter geholte Spiessente (*Anas acuta* L.) ♀ ad. Der vom Diener geschossene *Numenius tenuirostris* Vieill. spornte mich zu weiteren Nachforschungen nach dieser Art an; ich fand am See auch eine grössere Gesellschaft dieser Kronschnepfen, konnte mich aber nicht so nahe heranschleichen, um einen sicheren Schuss abzufeuern.

Am 17. Juli verliessen wir Kotschenewo, und da mittlerweile unsere Sammlungen ziemlich umfangreich, dagegen Conservierungs- und Verpackungsmaterial nicht mehr in genügender Quantität vorhanden war, so fuhren wir nach Tomsk, von wo nach einigen Rasttagen die Reise fortgesetzt wurde.

Die Arbeiten wurden auf der Station Ishmorskaja wieder aufgenommen. In nächster Umgegend dieser Station gelangten zur Beobachtung, resp. wurden gesammelt: *Falco vespertinus* L., *Corvus monedula* L., *Motacilla alba* L., *Lanius excubitor homeyeri* (Cab.), *Hirundo rustica* L., *Anthus trivialis* L., *Emberiza citrinella* L., *Pica pica leucoptera* (Gould.), *Coturnix coturnix* (L.), *Asio accipitrinus* (Pall.), *Nyctala tengmalmi* (Gmel.), *Oriolus oriolus* (L.), *Corvus cornix* L., *Emberiza aureola* Pall., *Totanus hypoleucus* L., *Hypolais caligata* (Licht.)

Von besonderem Interesse war für mich hier das Auffinden von *Luscinia fuscata* (Blyth.) am 27. Juli, deren Verbreitung innerhalb des Gouvernements ganz besondere Beachtung verdient. Ich traf ein Pärchen in den Gebüschten unweit der Station, schoss beide, konnte aber bloss das ♂ ad. auffinden, welches mit dem Ernähren der Jungen offenbar beschäftigt war, denn es trug eine grüne Schmetterlingsraupe im Schnabel. Die Flügellänge dieses Exemplars beträgt 59 mm.

Acrocephalus dumetorum Blyth. war in den Espen- und Weidengebüschten unweit der Station gleichfalls häufig, meist in jungen Exemplaren. Mein Gehilfe erbeutete am 27. Juli nicht weniger als 4 Stück.

Endlich, am 28. Juli, nachdem am Abend vorher die Sonne roth untergegangen, war ein schöner, sonniger Tag! Die Regenperiode, die uns schon während des Aufenthaltes in Kotschenewo beim Sammeln hinderlich war und uns bis Ishmorskaja verfolgte, schien einen Abschluss gefunden zu haben. Mich hielt's nicht länger im Waggon und in der nächsten Umgegend der Station, ich liess einen Wagen anspannen und fuhr am Vormittag eine Strecke von etwa 20 Werst ab, um die weitere Umgegend in Augenschein zu nehmen. Die Gegend ist stellenweise, besonders in der Nähe des Dorfes Nishne-Potschitanskaja, wo ich *Passer domesticus* L. und *Hirundo rustica* L. bemerkte, bebaut. Hafer, Roggen, Gerste, Weizen, Hanf, Buchweizen und Flachs wechseln miteinander. Am Flusse Jaja erhebt sich ein Zeuge längst entschwundener Vergangenheit in Gestalt eines sich ca. 20 bis 25 Meter über dem Niveau des Flusses erhebenden „Tschuden“-Grabhügels, der von der Bahn aus gesehen, die Form eines Trapezes hat. Die ganze Südseite ist mit Wermut bewachsen. Viele Sagen knüpfen sich an diesen von Menschenhand aufgeworfenen Hügel, auf dessen Plateau ich eine *Clivicola riparia* (L.) für unsere Sammlung im Fluge erbeutete. Eine ganze Colonie der Minierschwalben war an der Jaja noch theilweise mit dem Auffüttern der Nachkommenschaft beschäftigt, denn sie flogen ein und aus. Auf den Getreidefeldern trieben sich *Circus cineraceus* Mont. umher. Ein prächtiger Eisvogel flog, einem funkelnden Juwel vergleichbar, ausser Schussweite über dem lehmgelben Wasser der Jaja, das erste mir in diesem Sommer zu Gesicht

gekommene Exemplar. Am Ufer bemerkte ich *Totanus hypo-leucus* L. In den Gebüsch am Flusse erbeutete ich *Lanius phoenicurus* Pall. (♀) und *Pratincola maura* (Pall.); in einer Gruppe hoher Birken und Lärchen pfliff und kreischte *Oriolus oriolus* (L.), auf den Telegraphendrähten hockte *Lanius excubitor homeyeri* (Cab.) im Vereine mit *Falco tinnunculus* L. und *vespertinus* L. Das waren die am meisten die Aufmerksamkeit auf sich lenkenden Vogelgestalten.

Von meinem Gehilfen, der gegen Abend desselben Tages eine Excursion zum Bache Altschedat unternommen hatte, wurden mitgebracht *Parus major* L., *Turtur ferrago* Eversm., *Totanus ochropus* L., *Anthus trivialis* L. Einen *Dryocopus martius* L. hatte er gesehen. Was das Vorkommen der Rabenkrähe (*Corvus corone orientalis* (Eversm.) anbelangt, so erfuhr ich, dass bei Ishmorskaja diese Vögel nicht nur im Winter, sondern, aber bloss vereinzelt, auch im Sommer angetroffen werden. Der Bauer, dem ich diese Mittheilung verdanke, erzählte mir ferner, dass er im Laufe von 48 Jahren, die er hier verbracht, keine Saatkrähe (*Corvus frugilegus* L.) gesehen habe. Mit diesen Vögeln sei er als im Gouvernement Pensa aufgewachsen, gut bekannt. Für mich waren diese Mittheilungen insofern wertvoll, als daraus zu ersehen ist, dass eine Verwechslung der Raben- und Saatkrähe ausgeschlossen ist.

Während der Excursionen am 29. und 30. Juli wurden erbeutet, resp. beobachtet: *Turdus pilaris* L., *Tetrao tetrix* subsp.?, *Lanius phoenicurus* Pall., *Oriolus oriolus* (L.), *Circus cyaneus* L. mit Überresten von *Anthus trivialis* L. juv. als Mageninhalt, *Turtur ferrago* Eversm., *Dryocopus martius* L. auf fast offener Fläche innerhalb einer kleinen Baumgruppe, *Turdus atrigularis* Temm., *Emberiza citrinella* L., *Dendrocopus major cissa* (Pall.), *Sitta uralensis* Licht., *Fringilla montifringilla* L. und *Motacilla boarula melanope* (Pall.)

Den 31. Juli reisten wir aus Ishmorskaja ab, um in Mariinsk, der kleinen Kreisstadt unseres Gouvernements, einige Stunden zu verweilen. Unterwegs an einigen Stationen, wie z. B. Berikulsckaja, hörte ich im nahen Gesträuch *Lanius phoenicurus* Pall., der auch in der Umgegend von Mariinsk sehr gewöhnlich war. In diesem Städtchen sah ich einen Bastard zwischen *Corvus cornix* L. und *Corvus corone orientalis* (Eversm.);

auch hier sah ich am Flusse Kija noch die gewöhnliche *Motacilla alba* L. und spähte vergebens nach *Motacilla personata* Gould. aus. Am Tage darauf waren wir schon in Atschinsk, ausserhalb der Grenzen unseres Gouvernements. Hier erfuhr ich die Adresse eines jungen, leidenschaftlichen, begeisterten Naturfreundes und Anfängers in ornithologicis, des Herrn K. M. Ssucharew. Ich beeilte mich, ihn aufzusuchen, traf ihn aber leider nicht zu Hause an, da er, einen Feiertag benutzend, zu einem ornithologischen Ausfluge die Stadt verlassen hatte. Seine Sammlung ausgestopfter Vögel konnte ich in seiner Abwesenheit jedoch in Augenschein nehmen und fand viel des Interessanten darunter. Ich erwähne hier bloss einige Arten, die zur Ergänzung dieses Berichtes beitragen und behalte mir vor, in einer kleinen Notiz über die Ornis der Umgegend von Atschinsk auf Grund der Sammlungen und Beobachtungen des genannten Herrn in dieser Zeitschrift zu berichten. Ich notierte mir beim Beschauen der Sammlung folgende Arten: *Corvus corax* L., *Syrnium uralense* Pall., *Syrnium lapponicum* Retz., *Phalaropus hyperboreus* L., *Uragus sibiricus* Pall., *Ampelis garrulus* L., *Coccothraustes coccothraustes* (L.), *Parus ater* L., *Pandion haliaëtus* L., *Alcedo ispida spatzi* König, *Acredula caudata macrura* (Seeb.), *Porzana maruetta* L., *Motacilla personata* Gould., *Motacilla citreola* Pall., *Alda arvensis* L., *Perdix davurica* Pall., *Larus canus niveus* (Pall.), *Locustella certhiola* Pall., *Caprimulgus europaeus* L., *Picoides tridactylus crissoleucos* (Bp.), *Podiceps auritus* L. und *Anthus trivialis trivialis* (L.) Brieflich erfuhr ich, dass die Sammlung ausschliesslich in der Umgegend von Atschinsk zusammengebracht worden ist.

Aus Atschinsk fuhren wir bloss 33 Werst in westlicher Richtung, um an der Station Krassnaja unsere Sammlungen fortzusetzen. In Atschinsk wie in Krassnaja erblickte ich echte *Motacilla personata* Gould., obgleich auch *Motacilla alba* L. daselbst vorkommt. Während eines Ausfluges an den Fluss Tschulym sah ich viele Rabenkrähen (*Corvus corone orientalis* (Eversm.)), die, wie mir mitgeteilt wurde, sich hier das ganze Jahr hindurch aufhalten, während *Corvus cornix* L. bloss im Sommer vereinzelt angetroffen wird, im Winter dagegen fast gänzlich fehlt.

Die von mir hier beobachteten Dohlen waren schwarzbäu-

chig (*Corvus monedula collaris* (Drumm.). *Motacilla boarula melanope* (Pall.) und *Parus major* L. wurden beobachtet und erbeutet, ferner *Turdus pilaris* L., *Tetrao tetrix* subsp.?, *Milvus melanotis* Temm. & Schl., *Oriolus oriolus* (L.), *Totanus glareola* L., *Turtur ferrago* Eversm. *Fulica atra* L. ist sehr häufig. Neu für das Tomsker Gouvernement erwies sich die Kamtschatka-Seeschwalbe (*Sterna longipennis* Nordm.), deren Mageninhalt ausschliesslich Fische bildeten. Von Interesse war auch hier das Erbeuten von einigen *Locustella certhiola* Pall. und eines ♀ ad. von *Luscinia fuscata* Blyth. mit wahrnehmbaren Spuren der Querbänderung auf den Steuerfedern. Am Tschulym wurde angetroffen der grosse Brachvogel (*Numenius arcuatus lineatus* (Cuv.), *Totanus ochropus* L. und *Tringa temmincki* Leisl. Ganz unerwartet war für mich ein gleichfalls im Tomsker Gouvernement früher nicht nachgewiesener Vogel, den ich am 4. August in einem kleinen Gebüsch unweit der Station schoss, nämlich ein ♀ ad. von *Luscinia (Arundinax) aëdon* (Pall.)

In einem Weiden- und Espengebüsch hörte ich einen mir total unbekannten lauten Ruf; ohne den Urheber deutlich sehen zu können, da der Vogel fast gänzlich durch Äste gedeckt war, drückte ich ab und erlegte auf diese Weise den wenig bekannten, interessanten ostsibirischen Rohrsänger. Die Füsse des Exemplars waren bleigrau. Weitere Exemplare konnten leider nicht erbeutet werden. Pallas (1776. Reise. III. p. 695) gibt unter *Muscicapa aëdon* Pallas als Fundort „in rupestribus Dauuriae“ für unsere Art an. Schrenk (1860) fand unseren Vogel am Amur. Przewalski fand Mitte August 1873 ein auf dem Durchzuge an Nahrungsmangel zugrunde gegangenes Exemplar in der mittleren Gobi. Th. Pleske (1891, p. 381) gibt als Verbreitungsgebiet dieser Art den südlichen Theil Sibiriens vom Thale des Jenissei im Westen bis zu den Gestaden des Stillen Oceans im Osten an. Diese Angaben sind nach meinem Funde also dahin zu corrigieren, dass das Thal des Tschulym im Mariinsker Kreise des Gouvernements Tomsk bis jetzt die Westgrenze des Verbreitungsgebietes von *Luscinia aëdon* (Pall.) bildet.

Der Diener brachte u. a. aus dem Thale des Tschulym ein Exemplar von *Phylloscopus tristis* Blyth. ♂ juv. (Flügelänge 61 mm.). Am folgenden Tage bestand die Beute aus *Lanius*

excubitor homeyeri (Cab.), *Circus cyaneus* L. juv., mausernden *Cyanecula coerulecula* (Pall.), *Emberiza aureola* Pall., *Acrocephalus dumetorum* Blyth. (2 ♀ ad.) und *Sylvia curruca affinis* (Blyth.) (♂ ad. mausernd). Mein Gehilfe sah einen Stieglitz, konnte aber über die Färbung des Kopfes keine Angaben machen, so dass es unentschieden blieb, welche Art es war.

Der ganze alte sogenannte „Irkutzker Trakt“, die Heerstrasse Sibiriens, die ich hier mehrfach zu befahren Gelegenheit hatte, dient von Mitte Juli an bis in den Herbst hinein, von Tomsch angefangen und bis an die Ostgrenze des Gouvernements, vielleicht auch noch weiter, ungezählten Raubwürgern (*Lanius excubitor homeyeri* (Cab.), Drosseln, Staren etc. als Sitzplatz mit seinem jetzt bloss wenig gebrauchten Telegraphendraht. Wie es um dieselbe Zeit im Westen des Gouvernements an der Heerstrasse aussieht, weiss ich nicht, doch dürfte sich dort unter den vielen Vogelgestalten auch *Lanius minor* Gmel. blicken lassen.

Die letzte Station, deren Umgegend weniger in ornithologischer, als in ichthyologischer und herpetologischer Beziehung untersucht werden musste, war Ssudshenka, wo der Waggon vom 8. bis zum 12. August hielt. Ssudshenka geniesst als Centrum eines der reichsten Steinkohlenlager unter den in der Nähe der transsibirischen Bahn gelegenen, einen wohlverdienten, weit über die Grenzen des Gouvernements verbreiteten Ruf. Die Gesamtdicke der Kohlschichten hier stellt sich auf 32 Meter. Von meinen gefiederten Lieblingen wurden hier beobachtet, resp. erbeutet: *Lanius phoenicurus* Pall., *Cotyle riparia* (L.), *Hirundo rustica* L., *Locustella certhiola* (Pall.), *Turdus pilaris* L., *Totanus ochropus* L., *Circus cineraceus* Mont., *Grus grus* (L.) Als waldreiches, nahe der Taiga gelegenes Gebiet enthält die Umgegend dieser Station viel Auer-, Birk- und Haselwild. Auerhühner und Birkwild wird von den Zugführern auf der Hauptbahn wie auf dem zu den Kohlengruben führendem Seitenstrange direct von der Locomotive geschossen. Ich hielt derartige Erzählungen für kleine Münchhauseniaden, musste mich aber bald von der Wahrheit derselben überzeugen, denn während einer Fahrt zum Kohlenwerke, an der ich mich theiligte, wurden zwei Birkhennen in meiner Gegenwart von der Locomotive geschossen. Auerwild soll besonders häufig

im Frühjahr auf dem Bahndamme zu sitzen lieben, wo es Steinchen und Sand verschluckt.

Mein Gehilfe brachte von einer Excursion am 9. August folgende Vögel mit: *Dendrocopus major cissa* (Pall.) juv., *Pinicola erythrurus* (Pall.) juv., *Pratincola maura* (Pall.) juv., *Bonasa canescens* (Sparrm.), *Dryocopus martius* L., *Lanius phoenicurus* Pall. juv.

Am 10. August erhielten wir *Crex crex* (L.), *Alcedo ispida spatzi* König, *Motacilla boarula melanope* (Pall.), *Pratincola maura* (Pall.), *Turdus musicus* L., *Lanius phoenicurus* Pall. ♂ ad. und *Nucifraga caryocatactes macrorhynchus* (Brehm.)

Tomsk, 1. October 1901.

Untersuchungen über einige paläarktische Vögel.

Von C. E. Hellmayr.

Nachstehende Notizen gründen sich vorzugsweise auf das Materiale, welches mir die Herren Graf Arrigoni degli Oddi, V. Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen, Dr. von Madarasz und O. Reiser im vergangenen Jahre freundlichst zur Untersuchung überliessen. Ich ergreife gerne die Gelegenheit, den genannten Herren auch hier meinen besten Dank auszudrücken.

1. Weidenmeisen (*Parus montanus* Baldenst.).

Ein ♂ von Corsica (Mountains, Bastia, 10. XII. 1896, Lecheux coll. Nr. 27, Coll. Graf Arrigoni) befindet sich leider in abgeriebenem Gefieder, lässt sich aber merkwürdiger Weise von skandinavischen *P. borealis* nicht unterscheiden. Es misst 62/56 mm. Es ist nicht anzunehmen, dass eine der nordischen so ähnliche Form in Corsica vorkommen sollte, und ich möchte beinahe an eine Verwechslung der Etiquetten glauben, doch versicherte mir Graf Arrigoni die völlige Zuverlässigkeit der Angaben. Weitere Exemplare in frischem Herbstkleide sind dringend erwünscht und werden uns vermuthlich über die cor-sicanische Mattkopfmeise aufklären.

Von hohem Interesse ist ein ♂ aus Pontebba (Coll. Arri-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Johansen Hermann

Artikel/Article: [Ornithologisches von der sibirischen Eisenbahn. 1-26](#)